

Region Ostschweiz

Herausforderung Digitalisierung

Die vierte industrielle Revolution und ihre Folgen auf den Arbeitsmarkt lassen sich nicht aufhalten. Wie sollen die Arbeitnehmenden damit umgehen? – «Die Vorteile für die Menschen nutzen» und «sich für sichere Lebens- und Arbeitsbedingungen einsetzen», lauteten Antworten von Syna am Januar-Impulstag in Flawil.

Syna Ostschweiz und Transfair Ostschweiz trafen sich zum gemeinsamen Impulstag in der Aula des Bildungszentrums Mattenhof, um sich für die kommenden gewerkschaftlichen Themen fit zu machen.

«Geniesse deine Zeit, denn du lebst nur jetzt und heute. Morgen kannst du gestern nicht mehr nachholen. Und später kommt früher als du denkst.» Mit diesem Zitat von Albert Einstein begrüßte Pius Riedener (Präsident Travail.Suisse Ostschweiz) die rund 50 Anwesenden. Ein beinahe einstimmiges Nicken bestätigte, wie sehr nur schon das Stichwort «Zeit» zum Nachdenken anregte. Sich den Herausforderungen der Arbeitswelt zu stellen, die Chancen zu nutzen und das Beste für den Menschen herauszuholen, seien Ziele, für die sich die Gewerkschaften starkmachen würden, versprach der ebenfalls teilnehmende Syna-Präsident Arno Kerst.

Von Muskelkraft zum Pflegeroboter

Als Maschinen die menschliche Muskelkraft ersetzen, wurden aus Selbstversorgern, Bauern und Heimarbeitern Fabrikarbeiter und Arbeitskräfte – Es war die erste Industrialisierung Anfang des 19. Jahrhunderts. Später, in den 1970er-Jahren mit der Entwicklung in der Mikroelektronik und der Computertechnik, prophezeite man die grosse Massenarbeitslosigkeit. Zwar gab es einen Wandel: Arbeitsplätze gingen



Intensive Diskussion mit Referent Matthias Kuert über die Rentenreform.

Bild: Ramona Riedener

verloren, neue entstanden. Doch die Schreckensszenarien trafen nicht ein.

«Heute sind wir wieder im Umbruch. Wir wissen nicht, wohin uns die Entwicklung führt. Doch der Mensch muss von der vierten Revolution profitieren können», so Kerst.

Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Roboter, die alte Menschen pflegen – das sind die Geister der heutigen Welt. Doch Kerst ist überzeugt: «Auch damit werden wir fertig.» Wichtig für unser Land sei die soziale Sicherheit, so Matthias Kuert (Leiter Sozialpolitik Travail.Suisse). Nach dem Nein zur AHV-Reform müsse nach Lösungen gesucht werden, um existenzsichernde Renten zu gewährleisten.

Systematisch den Rucksack füllen

Zum Bildungssystem der Schweiz, das ebenfalls einen kompletten Wandel erlebt hat, referierte Bruno Müller (Leiter Amt für Berufsbildung des Kantons St. Gallen). Bedingt durch die extreme Veränderung der Arbeitswelt, in der Berufe teilweise völlig verschwanden und sich Berufszweige neu entwickelten oder komplett veränderten, habe sich auch das Bildungswesen anpassen müssen. Lebenslanges Lernen, Flexibilität und Einsatzbereitschaft am Arbeitsplatz seien heute gefragt. «Wir haben ein super Bildungssystem und

ein hervorragendes Sozialnetz», meinte Müller. «Den Rucksack, der in jungen Jahren noch leer ist, müssen wir füllen. Nicht alles auf einmal, systematisch. Mit Freude am Lernen und Begeisterung, sich auf Neues einzulassen.»

Ramona Riedener,
Syna-Mitglied,
riedener@pausch.ch

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin,
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen,
beatrix.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert,
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote,
maria.estalote@syna.ch

Ausgabe 3/18:

Redaktionsschluss: 19. März
Erscheinungsdatum: 6. April

Schneller zu anerkannten Abschlüssen

Mehr Weiterbildung für mehr Fachleute

Wie können Fachleute, die zwar grosse Erfahrung, aber keine anerkannten Diplome mitbringen, zu Profis mit den neuen Kompetenzen von morgen werden?

Im Projekt «Informa» des Vereins «Modell F» werden die Berufserfahrung und die Lebenserfahrung in Vereinen, Sport, Militär, Familie usw. den Weiterbildungen angemessen angerechnet. Auch wer bereits ausländische Diplome hat und Weiterbildungen mal begonnen, aber nicht abgeschlossen hat, kommt schneller und günstiger zu den neuen, eidgenössisch anerkannten Qualifikationen und Diplomen. So ist man bereit für die neuen Jobs, die im Arbeitsmarkt von morgen gefragt sein werden.

Es gibt in der Schweiz viele Fachleute mit grosser Berufserfahrung. Die meisten von ihnen haben auch Weiterbildungen besucht. Doch mit der Bildungsreform wurden neue Bezeichnungen für Berufe und Diplome eingeführt. Mit «Informa» können ältere und erfahrene Berufsleute schneller und günstiger die aktuellen Weiterbildungen besuchen und die neuen Diplome erwerben, die bei heutigen Jobausschreibungen verlangt werden. So erhält die Schweiz aus den eigenen Reihen genau jene Fachleute, welche die Aufgaben der Zukunft bewältigen und ihre langjährige Berufserfahrung und ihre Skills in Kombination mit den neuen Diplomen im Unternehmen einbringen können.

So funktioniert es

Ein mehrwöchiges Validierungsverfahren dient zur Einschätzung und Anrechnung der individuell vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen jeder/jedes Teilnehmenden. Anschliessend legt die Expertenkommission von «Informa» fest, welche Kurse und Module einer Weiterbildung aufgrund der vorhandenen Kompetenzen allenfalls weggelassen werden können. Akkreditierte Bildungsanbieter akzeptieren diese Empfehlungen der Experten und bieten eine Reihe von Studien- und Bildungsgängen mit anerkannten Abschlüssen an, die Teilnehmende nun nach sogenanntem «Modell F» – flexibel

und zielorientiert – absolvieren können.

Damit wird die Weiterbildung endlich mit anderen Lebensbereichen vereinbar: Eine Weiterbildung nach «Modell F» kann mehrmals und ohne Angabe von Gründen unterbrochen und wiederaufgenommen werden. Für den Abschluss steht den Studierenden die doppelte Zeit zur Verfügung.

Das Projekt wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) im Rahmen der nationalen Fachkräfteinitiative unterstützt.

Weiterbildung auch während Arbeitslosigkeit

Auch Arbeitslose können bei «Informa» und «Modell F» teilnehmen. Denn durch die Möglichkeit, die Weiterbildung jederzeit zu unterbrechen, bleibt die Vermittelbarkeit gewährleistet. So wird es erstmals in einigen Kantonen möglich, als Stellensuchende das ganze Taggeld zu beziehen und



Durch «Informa» lässt sich die Weiterbildung besser mit anderen Lebensbereichen vereinbaren.
Bild: pixabay

sich gleichzeitig beruflich weiterzubilden. Besonders bei älteren arbeitslosen Teilnehmenden lässt sich beobachten, dass sie das Job-Netzwerk der Schulen gern in Anspruch nehmen und sich beim RAV bald wieder abmelden. Bezahlen müssen die Teilnehmenden die meist stark reduzierten Kosten der Weiterbildung selber. Syna unterstützt ihre Mitglieder dabei (siehe Infobox).

**diego.frieden@syna.ch,
Zentralsekretär Elektrizitäts-
und Energiewirtschaft**

«Informa» für dich – dank Syna

Die Teilnahme an einer «Informa»-Staffel kostet 2400 Franken. Syna ist Bildungspartner des Vereins «Modell F»: Syna-Mitglieder bezahlen deshalb nur 1900 Franken.

Anbieter in deiner Nähe

Viele höhere Fachschulen im Kanton Zürich und in der Ostschweiz (TBZ Zürich, hsr Rapperswil, Klubschulen Migros Zürich und St. Gallen) sind an Informa Engineering, ICT, Bau und Wirtschaft beteiligt und bieten eine breite Palette von attraktiven Weiterbildungen an, die alle zu eidgenössisch anerkannten Abschlüssen führen.

Nächste Infoanlässe

Zürich: 21. März, 19. April

Aarau: 22. März, 26. April

Alle Informationen findest du unter www.informa-modellf.ch oder bei deinem Regionalsekretariat.

Bildungsbeitrag für Syna-Mitglieder

Generell leistet Syna für Mitglieder einen Drittel an Weiterbildungskosten (maximal 1000 Franken pro Jahr) unter folgenden Bedingungen:

- Mitgliedschaft seit mindestens 12 Monaten
- Keine Beitragsausstände

Region Oberer Zürichsee

Heisse Duelle auf kalter Unterlage

Für die Sektion Höfe/Print begann das neue Jahr im hobbysportlichen Bereich: Man traf sich in Wollerau zum Eisstockschiessen.

Vorgängig hatte der Höfe-Print-Vorstand in seiner traditionellen Sitzung das Geschäftsjahr 2018 eröffnet. Neben den gängigen Traktanden stand die Erstellung des Jahresprogramms an. Auch dieses Jahr werden sich geschäftliche und gesellschaftliche Treffs so ziemlich die Waage halten. Für alle Syna-Sektionen sind sowohl das eine wie das andere stets wichtige Elemente des kollektiven Miteinanders.

Hauste da ein Frosch im Stock?

Nach der Einführung eines Eisfeld-Angestellten konnte es losgehen: Regeln sind

Neue Öffnungszeiten

Seit dem **1. Januar 2018** gelten für das Regionalsekretariat Oberer Zürichsee folgende Öffnungszeiten:

Montag: geschlossen

Dienstag bis Donnerstag:

9.00 bis 11.30 Uhr | 13.30 bis 16.30 Uhr

Freitag: geschlossen

schliesslich da, um sie in der Praxis kennenzulernen. Die vier Teams à je vier Personen lieferten sich in der Folge mehr oder minder heisse Duelle.

Es lag nicht am Datum, auch wenn der Samstag, 13. Januar, da und dort die Vermutung aufkommen liess, dass die so betitelte Unglückszahl eventuell für Fehlschüsse

verantwortlich gewesen sei. Während den einen zuweilen technisch einwandfreie Abgaben gelangen, machte es bei andern den Anschein, als ob im Stock ein Frosch hausen würde, der per Hüpfen in die Freiheit gelangen wollte. Und all die gut gemeinten Ratschläge, wer denn jetzt wohin zielen und möglichst treffen solle, wurden nicht immer in die Praxis umgesetzt. Immerhin blieb dieses Fazit: Keine Verletzungen infolge von Stürzen – und das war schliesslich auch etwas wert.

Den gelungenen, gemütlichen Abend beendete ein «Fondue collective», bei dem



Nicht allen gelingt das Abgeben des Eisstocks nach Wunsch – da macht Rolf Gyr keine Ausnahme.

Bild: Bruno Fuchslin

die Sieger – ungefragt! – den Unterlegenen «Geheimtipps» zum Erfolg abgaben. Obs was nützte, wird sich Anfang 2019 zeigen, wenn die nächsten Gruppenduelle anstehen. Erst dann wird sich erweisen, ob die Unterlegenen etwas im Kopf behalten konnten oder die aktuell «Gekrönten» selbst auf ihre Tipps zurückgreifen müssen, um nicht unverhofft und ungewollt Letzte zu werden. On verra...

Bruno Fuchslin,
Redaktor Region Ost,
bfoxli@bluewin.ch

Region Ostschweiz

Gewerkschaftsarbeit in der Kirche

Der richtige Zeitpunkt, «Grenzen zu setzen» bei der Arbeit in der Kirche, ist nicht einfach. Dies war Thema der Hauptversammlung der Sektion kirchliche Berufe am Mittwoch, 17. Januar.

Mehr als 20 Personen nahmen im «Daju» in St. Gallen daran teil. Sektionspräsident Linus Brändle stellte in seinem Jahresbericht das grosse Engagement des Vorstands im Jahr 2017 dar. Die Vorstandsmitglieder hatten Anfang 2017 in vielen Informationsveranstaltungen über das Personaldekret Auskunft gegeben. Im Jahresverlauf hatten

sie auch bereitwillig die zahlreichen Anfragen zum Dekret beantwortet. Linus Brändle und Regionalpräsident Othmar Widmer werden zukünftig mit dem Kirchenrat in einer Arbeitsgruppe weiter am Dekret arbeiten, denn es ist noch nicht alles klar geregelt.

Es zeigte sich, dass die geplanten lohnrelevanten Mitarbeitergespräche Verunsicherungen hervorgerufen hatten. Deshalb hatte die Sektion für die Angestellten zwei Tagesseminare zu diesem Thema organisiert. Weiter hatte die Sektion einen neuen Flyer erstellt und den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Einführungswoche die Gewerkschaft Syna vorgestellt.

Nach der Wiederwahl des Vorstands und der Bestätigung des Kassenberichts

wurden die anwesenden langjährigen Mitglieder Othmar Widmer, Linus Brändle und Kurt Schawalder (Revisor) geehrt.

Wie kann ich mich schützen?

Gerade in den kirchlichen Berufen muss man achtsam sein, um nicht in den Sog eines Burnouts zu fallen. Wie schnell auch ein äusserer Faktor ein Burnout auslösen kann, zeigte Ulrich Scherrmann (Organisationsberater, Supervisor und Coach BSo) in seinem Vortrag über «Burnout-Prophylaxe im kirchlichen Arbeitsfeld» auf. Präventiv gab er kleine Tests mit auf den Weg.

cornelia.bickert@syna.ch,
Regionalsekretärin

Region Zürich/Schaffhausen

Die Rentner reisen wieder

Der traditionelle Rentnerausflug rückt näher und näher. Er findet am 10. April mit dem Oldtimer-Postauto statt.

Auch dieses Jahr organisiert die Syna-Region Zürich/Schaffhausen einen Seniorenausflug: Wir besuchen die Kuferei Thurnheer in Berneck. Dort wird gezeigt, wie Fässer hergestellt werden. Die Führung dauert rund 90 Minuten. Im Anschluss gönnen wir uns einen Apéro.

Danach geht die Fahrt weiter dem Bodensee entlang, wo uns ein Restaurant mit Seesicht zum Mittagessen erwartet. Das Essen geht zulasten der Teilnehmenden. Aus organisatorischen Gründen ist das Menü vorbestellt; damit sich alle Teilnehmenden gleichzeitig verpflegen können. Die Besichtigung und der Apéro werden aus der Regionalkasse beglichen. Anschliessend kehren wir zurück zum Ausgangspunkt.

Richard Stern,
richard.stern@hotmail.ch

Tagesprogramm

<i>Besammlung Carparkplatz</i>	
Zürich/Sihlquai	7.50 Uhr
Abfahrt	8.00 Uhr
Besichtigung, Apéro	9.30 Uhr
<i>anschliessend Weiterfahrt</i>	
nach Romanshorn	12.00 Uhr
Mittagessen	13.00 Uhr
Rückfahrt	individuell

Preise

Je mehr Personen sich anmelden, desto günstiger wird der Ausflug für die Teilnehmenden:

- 15 Personen: 63 Franken
- 20 Personen: 40 Franken
- ab 29 Personen: 30 Franken

Anmeldung

*Bis spätestens Samstag, 31. März, an:
Richard Stern, Birchstrasse 267, 8052 Zürich
E-Mail richard.stern@hotmail.ch,
Mobile 079 306 47 02 (auf Combox sprechen)
Die 37 möglichen Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.*

Infoabend – Serata informativa

«Vorruhestandsmodell im Schweizerischen Maler- und Gipsergewerbe»
«Modello di pensionamento anticipato nel ramo pittura e gessatura»

Dienstag, 20. März, 19 Uhr

Martedì, 20 marzo, 19 ore

Restaurant Il Faro,
Seestrasse 247, 8704 Herrliberg

Referent/referente

Jürg Lehmann, AXA Winterthur

Themen/soggetti

- Finanzierung/finanziamento
- Leistungen, Anmeldevoraussetzungen, Anmeldefristen/prestazioni, requisiti per riceverle, termini di registrazione
- Auszahlung, Meldepflicht/pagamenti, obbligo di annunciarsi
- Vollzug/ufficio dell'applicazione

Anmeldungen/annunciarsi

Regionalsekretariat, bis 16. März
Segretariato regionale, fino al 16 marzo
Region Oberer Zürichsee:
Tel. 055 221 80 90, E-Mail rapperswil@syna.ch
Region Zürich/Schaffhausen:
Tel. 044 307 10 70, E-Mail zurich@syna.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Oberer Zürichsee

Sektion Glärnisch

Generalversammlung

Freitag, 16. März, 18.30 Uhr
Restaurant Bergli, Glarus

Delegiertenversammlung ROZ

Samstag, 7. April, 9 Uhr
Gasthof Seefeld, Hurden

Region Zürich/Schaffhausen

Sekretariat

Mitgliederberatung neu auch in Winterthur immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr in der Kirche St. Ulrich, Seuzacherstr. 1, Winterthur
Kennenlern-Apéro am Donnerstag, 22. März, 16 bis 18 Uhr

Sektion Winterthur und Umgebung

Generalversammlung

Donnerstag, 22. März, 19.30 Uhr vorab (18.30 Uhr) Nachtessen / Taverne zum Hirschen, Lindenplatz 2, Winterthur
Anmeldungen und Anträge bis Montag, 12. März, an Martin Biegger, Glärnischweg 14, Volketswil, schriftlich oder per E-Mail: m.biegger@bluewin.ch

Kegelnachmittag für Rentner

Donnerstag, 5. April, 14 bis 16 Uhr
Restaurant Friedtal, Lindstrasse 40, Winterthur

Sektion Dienstleistungen Zürich

Generalversammlung

Dienstag, 13. März, 18 Uhr
Rest. Schützenruh, Uetlibergstrasse 300, Zürich

Sektion Limmattal

Generalversammlung

Freitag, 16. März, 18.45 Uhr
Rest. Heimat, Steinmüllistrasse 66, Dietikon

Sektion Zürich

Generalversammlung

Freitag, 23. März, 19.30 Uhr
Restaurant Schützenhaus Albisgütli, Zürich

Sektion Schaffhausen

Generalversammlung

Samstag, 14. April, 18 Uhr
Gassenküche, Hochstrasse 34, Schaffhausen
vorab Nachtessen / Anmeldungen und Anträge bis Samstag, 7. April, an Gioacchino Guarino, Frohsinnweg 10, 8240 Thayngen, schriftlich oder per E-Mail guarino@shinternet.ch, Telefon 052 649 17 14

Region Ost

Sektion Rheintal

Hauptversammlung

Freitag, 23. März, 19.30 Uhr
Restaurant Löwen, Staatsstrasse 171, Oberriet
Anmeldung bis Freitag, 16. März, an André Buschor, E-Mail abuschi@bluewin.ch, Telefon 079 254 80 48 (mittags 12.30–13 Uhr)

Sektion Thurtal

Hauptversammlung

Freitag, 6. April, 19.30 Uhr
Rest. Eisenbahn, Steigstrasse 1, Bischofszell
Anmeldung bis Freitag, 23. März, an Michael Preiss, E-Mail preiss@bluewin.ch, Telefon 079 344 28 57

Sektion Wil

Hauptversammlung

Samstag, 7. April, 10 Uhr
Klangarena Degersheim, in Naturlandschaft (parken im Dorf)
Anmeldung bis Donnerstag, 29. März, an das Sekretariat in St. Gallen, E-Mail st.gallen@syna.ch, Telefon 071 227 68 48